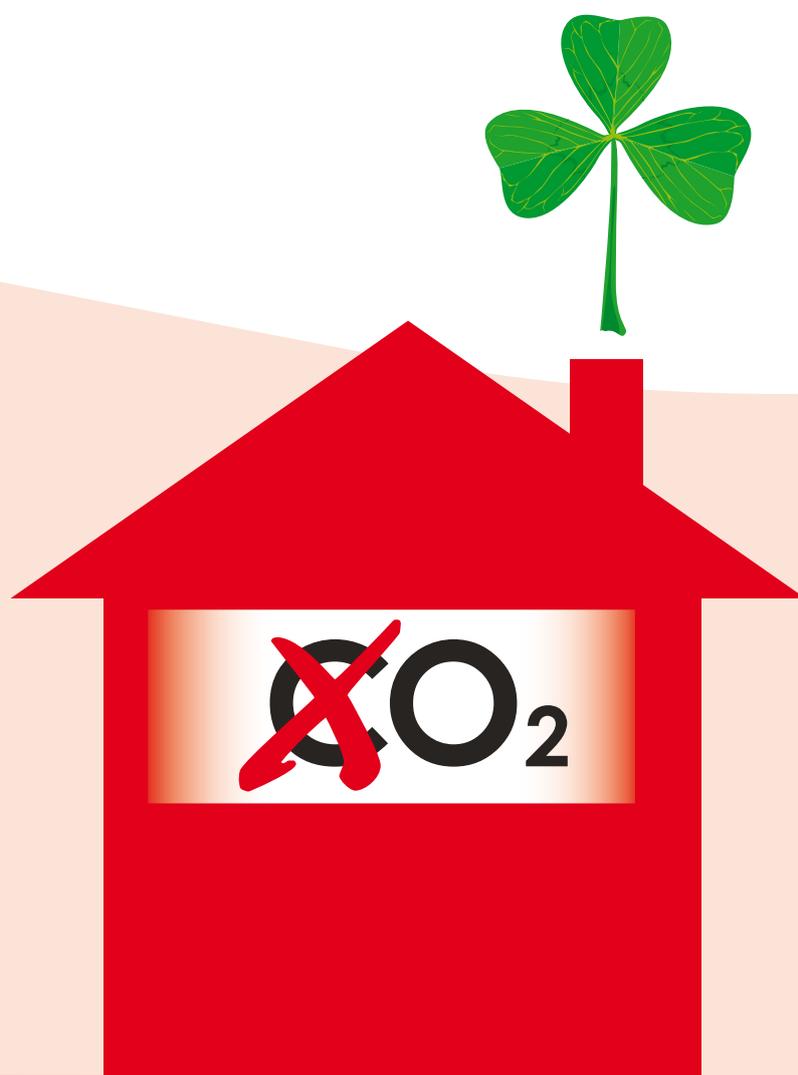


# ZDF-Energiesparmeister 2008

Die Preisträger



eine gemeinsame Aktion von

**KLIMA SUCHT SCHUTZ**

**zdf.umwelt**



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

## Vorwort



**Liebe Leserinnen und Leser,**

wir stehen weltweit vor gewaltigen Herausforderungen. Das gilt nicht nur für soziale Fragen. Auch die Erderwärmung, die mit dem bislang weltweit ungebremssten Verbrauch fossiler Ressourcen einhergeht, erfordert es schnellstens gegenzusteuern. Denn fast täglich lesen wir, dass die Energiepreise weiter steigen. Das gilt nicht nur für Erdöl und Erdgas sondern auch für Strom.

Fatih Birol, der Chefökonom der Internationalen Energieagentur, hat nun Alarm geschlagen. Seine Einschätzung lautet, dass selbst wenn alle in der Pipeline befindlichen Projekte realisiert werden, fehlen rund 15 Prozent des Weltölbedarfs.

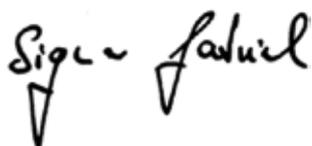
Selbst wenn wir die alternativen Energiequellen weiter ausbauen, werden wir damit allein nicht das Energieangebot beliebig weiter steigern können. Wir müssen auch den anderen Weg weiter verfolgen: den Bedarf an Energie insgesamt reduzieren. Wir müssen also wesentlich sparsamer und effizienter mit Energie umgehen. Das bedeutet: Auf Dauer werden sich nur hoch energieeffiziente Bauweisen, Technologien und Techniken am Markt behaupten können.

Klimaschutzpolitik ist insofern auch intelligente Wirtschaftspolitik. Sie fördert Innovation, erschließt neue Wirtschaftsfelder und schafft zugleich dauerhaft neue, wettbewerbsfähige Arbeitsplätze.

Unsere klima- und energiepolitischen Ziele werden wir nur erreichen können, wenn alle mitziehen. Deshalb fördert das BMU auch die Kampagne „Klima sucht Schutz“, die Kampagne zum Mitmachen.

Bereits zum vierten Mal führen wir im Rahmen der Kampagne gemeinsam mit dem ZDF den Wettbewerb „Energiesparmeister gesucht“ durch. Mit 576 Bewerbungen ist der Energiesparmeister 2008 der bisher erfolgreichste. Doch sicher ist auch, weitaus mehr Menschen haben sich mit dem Thema beschäftigt sowie Überlegungen angestellt und umgesetzt, mit denen sie persönlich bzw. in ihrem unmittelbaren Umfeld den Energieverbrauch reduzieren und damit zum Schutz des Klimas beitragen. Sie alle sind damit Gewinner – nicht zuletzt, weil sie weniger Geld für Energie ausgeben müssen und dafür mehr für ihren persönlichen Bedarf ausgeben können.

Mein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmern und mein besonderer Glückwunsch den Preisträgern.



Sigmar Gabriel  
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



## ZDF-Energiesparmeister 2008

Der Wettbewerb

**Mehr Preise, höhere Gewinne und fast doppelt so viele Bewerber wie im Vorjahr:  
Das Ergebnis des vierten ZDF-Energiesparmeister-Wettbewerbs 2008 kann sich sehen lassen.**

576 Teilnehmer kämpften in diesem Jahr um den Meistertitel. Die Preisträger überzeugten die Jury mit vorbildlichen Energiesparmaßnahmen, die eine deutliche CO<sub>2</sub>-Minderung erzielten und nachhaltig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit ihrem Engagement zeigen sie, wie im privaten Umfeld Klimaschutz gelebt und umgesetzt werden kann: im eigenen Haus oder in der Mietwohnung, auf dem Weg zum Arbeitsplatz, beim gemeinsamen Abendessen oder im Urlaub.

Bei der Auswahl der Preisträger berücksichtigte die Jury die persönliche Ausgangssituation der Bewerber und ob Modernisierungsmaßnahmen

in einem ökonomisch sinnvollen Umfang umgesetzt wurden. Alle Energiesparmeister 2008 zeigen, dass man kein ausgewiesener Energieexperte sein muss, um erfolgreichen Klimaschutz zu leben, und die Jury hofft, dass sie als positive Beispiele, viele zum Nachahmen motivieren werden: Denn nichts ist überzeugender als Vormacher und Energiesparergebnisse Schwarz auf Weiß.

Das Team der Kampagne „Klima sucht Schutz“ und alle Partner des Wettbewerbs gratulieren den Energiesparmeistern 2008 und bedanken sich bei den Teilnehmern für ihre beeindruckenden Klimaschutzaktivitäten.





# ZDF-Energiesparmeister 2008

Die Fakten

## Die Preisträger 2008

**ZDF-Energiesparmeister Gesamtsieg „Gold“**  
Familie Gremke / Kleinbrahm aus Bremerhaven in Bremen

**ZDF-Energiesparmeister „Neubau“**  
WEG Klee Häuser aus Freiburg in Baden-Württemberg

**ZDF-Energiesparmeister Gesamtsieg „Silber“**  
Familie Wehner aus Fuchsstadt in Bayern

**ZDF-Energiesparmeister „Strom“**  
Berufsbildende Schulen Meppen aus Meppen in Niedersachsen

**ZDF-Energiesparmeister Gesamtsieg „Bronze“**  
Joachim Bredull aus Bremen

**ZDF-Energiesparmeister „Mobilität“**  
Michael Müller aus Walsheim in Rheinland-Pfalz

**ZDF-Energiesparmeister „Modernisierung“**  
Familie Schikora aus Münnerstadt in Bayern

**ZDF-Energiesparmeister „Next Generation“**  
Staatliche Realschule Weilheim aus Weilheim in Bayern

**ZDF-Energiesparmeister „Mieter“**  
Familie Becker-Kronenwett aus Karlsruhe in Baden-Württemberg

**ZDF-Energiesparmeister „Nachhaltigkeit“**  
Das Ballhaus-Projekt

## Ein Blick hinter die Kulissen

Für den Energiesparmeister-Titel 2008 bewarben sich 576 Klimaschützer aus ganz Deutschland. Besonders aktiv waren die Bayern.

Bundesland	Bewerbungen pro Bundesland
Bayern	90
Nordrhein-Westfalen	87
Baden-Württemberg	59
Niedersachsen	58
Hessen	54
Rheinland-Pfalz	23
Thüringen	18
Berlin	16
Brandenburg	13
Sachsen	12
Sachsen-Anhalt	11
Schleswig-Holstein	11
Mecklenburg-Vorpommern	9
Bremen	5
Hamburg	4
Saarland	2
k. A.	104
<b>Gesamt</b>	<b>576</b>

Teams, Haushalte oder Einzelpersonen konnten sich erstmals neben dem Gesamtsieg für Energiesparerefolge in den Bereichen Gebäude, Strom, Mobilität und Alltag vorzuweisen waren, auch für einzelne Kategorien bewerben. Über 40 Prozent der Teilnehmer traten für den Gesamtsieg an. Mit 106 Bewerbungen war die Kategorie „Modernisierung“ am beliebtesten.

Kategorie	Bewerbungen pro Kategorie
Gesamtsieg	232
Modernisierung	106
Sonderpreise	60
Strom	41
Nachhaltigkeit	38
Neubau	35
Mobilität	32
Mieter	12
Next Generation	6
k. A.	14
<b>Gesamt</b>	<b>576</b>



## Gesamtsieg „Gold“

Familie Gremke / Kleinbrahm  
aus Bremerhaven in Bremen

### Die Rundum-Sanierer

„Durch einfache Maßnahmen und verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen kann jeder auch mit begrenzten Mitteln zur Einsparung von Energie beitragen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten!“

Anstrengend aber lohnend – dieses Fazit ziehen Susanne Kleinbrahm und Henning Gremke nach der Vollsanierung ihres Häuschens aus den 50er Jahren. In liebevoller – oft auch mühevoller – Handarbeit sanierten sie das Haus ein ganzes Jahr lang. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Dämmmaßnahmen haben den Energieverbrauch und damit die Energiekosten drastisch gesenkt. Immer wieder kommt es nun vor, dass sie von Bekannten oder auch neugierigen Spaziergängern auf die gelungene Sanierung angesprochen werden. Weil sie andere zu mehr Klimaschutz motivieren wollen, geben sie gerne Auskunft – im gemütlichen Wohnzimmer. Im Haus gibt es ausschließlich energieeffiziente Haushaltsgeräte. Was es nicht gibt: blinkende Stand-by-Lämpchen.

**Haushaltsgröße:** 2 Erwachsene  
**Preisgeld:** 5.000 Euro

### Gebäude

**Baujahr:** 1950  
**Fläche:** 120 m<sup>2</sup>  
**Verbrauch vorher:** 270 kWh/m<sup>2</sup>a  
**Verbrauch nachher:** 60 kWh/m<sup>2</sup>a

- Niedrigenergiehaus: 30 Prozent unter EnEV 2002
- ökologische Baustoffe, Wiederverwendung der alten Dachziegel
- Holzpellets-Heizung, Solarthermie-Anlage
- bewusst kleine, effiziente Wohnflächen

### Strom

- Enercity-Naturstrom
- Verbrauch: 1.719 kWh/a
- A++ Haushaltsgeräte, kein Stand-by
- Optimierung der Umwälzpumpe
- Kochen mit Flüssiggas

### Mobilität:

- Erdgasfahrzeug 8.000 km/a (beruflich)
- Transportfahrrad, Radreisen
- Bahncard seit deren Einführung 1992
- Verzicht auf Flugreisen

### Nachhaltigkeit

- Sanierung eines bestehenden Hauses in der Stadt
- Kauf saisonaler und regionaler Produkte
- Kauf langlebiger Produkte und Gebrauchsgegenstände



## Gesamtsieg „Silber“

Familie Wehner  
aus Fuchsstadt/Bayern

### Die Regionalen

**„Nicht jede Maßnahme amortisiert sich, doch muss die Richtschnur nicht die Wirtschaftlichkeit, sondern die Auswirkungen für die Umwelt und das Klima im Verhältnis zu den eigenen finanziellen Möglichkeiten sein.“**

Herr und Frau Wehner leben mit ihren drei Kindern in einem Niedrigenergiehaus. Das Holz, aus dem es gebaut wurde, stammt aus der Region. Genauso wie das Scheitholz, mit dem der Kachelofen beheizt wird. „Regional“ ist ohnehin das Leitmotiv der Wehners. Auf den Tisch kommen fast ausschließlich Produkte von Direktvermarktern aus dem näheren Umland. Auch bei Bioprodukten wird darauf geachtet, dass sie nicht mit dem Flugzeug transportiert werden mussten. Sie selbst transportieren die Wehners meist mit dem Rad. Und das, obwohl der Arbeitsweg stattliche 40 Kilometer beträgt. Bei schlechtem Wetter gibt es eine Fahrgemeinschaft. Die schönste Zeit des Jahres verbringen die Wehners, wie sie finden, im schönsten Land: Deutschland.



**Haushaltsgröße:** 2 Erwachsene, 3 Kinder  
**Preisgeld:** 4.000 Euro

#### Gebäude

**Baujahr:** 1997  
**Fläche:** 155 m<sup>2</sup>  
**Verbrauch:** 23 kWh/m<sup>2</sup>a

- Niedrigenergiehaus, KfW-40 Standard
- ökologische Baustoffe: Holz aus der Region, Zellulose und Baumwolle
- Solaranlage für Warmwasserbereitung
- zentraler Kachelofen mit Scheitholz versorgt das gesamte Erdgeschoss

#### Strom

- Ökostrom von Greenpeace eG seit 2000
- Verbrauch: 1736 kWh/a
- Wasch- und Spülmaschine mit Warmwasseranschluß
- Energiesparlampen
- kein Stand-by

#### Mobilität

- intensive Fahrradnutzung
- Autofahrten erst ab 3 km
- Urlaubsfahrten nur in Deutschland

#### Nachhaltigkeit

- Einkauf bei Direktvermarktern im Ort / Umland
- keine Bioprodukte aus Übersee
- Regenwassernutzung



**Haushaltsgröße:** 3 Erwachsene  
**Preisgeld:** 3.000 Euro

### Gebäude

**Baujahr:** 1848  
**Fläche:** 115 m<sup>2</sup>  
**Verbrauch vorher:** 100 kWh/m<sup>2</sup>a  
**Verbrauch nachher:** 47 kWh/m<sup>2</sup>a

- Niedrigenergiehaus im Bestand
- kontinuierliche Sanierung seit 1980
- seit 1986 gemeinsame Nutzung der Heizung mit dem Nachbargebäude
- Dämmung Dach und Fassade 1999
- Erdgas-Brennwertkessel 2004

### Strom

- Ökostrom EWS Schönau seit 2005
- Verbrauch: 998 kWh/a
- kein Stand-by
- Energiesparlampen
- Kochen und Backen mit Gas

### Mobilität

- 2007 Abschaffung des eigenen KFZ
- Urlaubsreisen mit Bahn und Fahrrad
- Wochenendtouren mit ÖPNV
- Monateinkäufe über Lieferservice

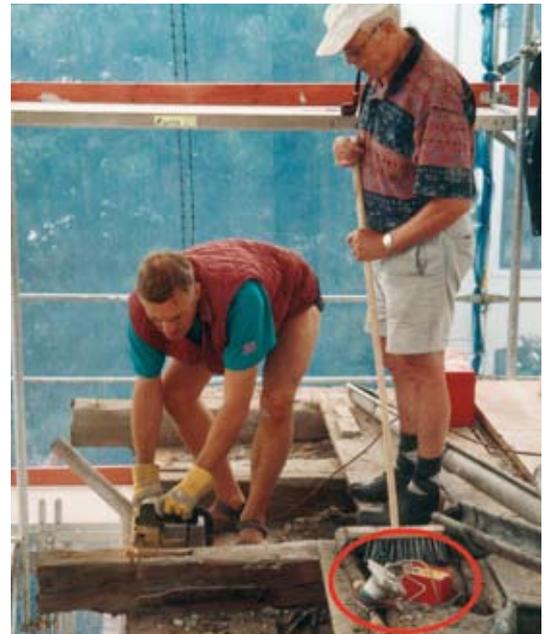
### Nachhaltigkeit

- Eintritt in eine Bio-Genossenschaft
- Kauf von regionalen und biologisch erzeugten Lebensmitteln
- seit 20 Jahren werden die Energie-Verbrauchszahlen dokumentiert



## Gesamtsieg „Bronze“

Joachim Bredull  
aus Bremen



### Die Doppelheizung

#### „Klimaschutz ist für unser Leben essenziell!“

Joachim Bredull betreibt in Sachen Klimaschutz eine Politik der kleinen Schritte. Bereits seit 20 Jahren dokumentiert er seinen Energieverbrauch. Sein Ziel: sich in allen Lebensbereichen kontinuierlich klimafreundlicher zu verhalten. So hat er bereits einiges erreicht. Durch verschiedene Sanierungsmaßnahmen brachte er sein Haus auf Niedrigenergiehaus-Standard; der Energiebedarf sank erheblich. Sein bislang größter Coup ist die gemeinsame Heizung mit dem Nachbarhaus. Das steigerte die Energieeffizienz und senkte die Kosten. Erfreulich gerade in Zeiten stetig steigender Energiepreise.

2007 schaffte Bredull außerdem sein Auto ab. Nach anfänglichem Interesse an Carsharing, zeigte sich rasch: Es geht auch nur mit Rad, ÖPNV und Bahn.

## Modernisierung

Familie Schikora  
aus Münnerstadt/Bayern

### Klimafreundliches Denkmal

**„Energiesparen und Klimaschutz, das lässt sich auch mit Denkmalschutz vereinen!“**

Christine und Oliver Schikora ist es gelungen, nicht nur ein Kulturgut für die nachfolgenden Generationen zu erhalten, sondern auch das Klima zu schützen. Mit einem Team aus Architekten und Energieberatern schafften sie, was zunächst unmöglich schien: Ein Fachwerkhaus von 1644, das vorher keinerlei Dämmung und nur einzelne Öl-Öfen als Heizung hatte, unter den Standard eines Niedrigenergiehauses zu bringen.

Dabei verwendeten sie ökologische Dämmstoffe aus Flachs und Zellulose, dämmten die Außenwände von innen und installierten wegen der Altstadtsatzung auf dem Scheunendach eine 12 m<sup>2</sup> große Solaranlage.



**Haushaltsgröße:** 2 Erwachsene  
**Preisgeld:** 2.500 Euro

#### Gebäude

**Baujahr:** 1644  
**Fläche:** 399 m<sup>2</sup>  
**Verbrauch vorher:** k.A.  
**Verbrauch nachher:** 56 kWh/m<sup>2</sup>a

- Sanierung eines denkmalgeschützten Fachwerkhomes zum Niedrigenergiehaus
- 30 Prozent unter EnEV 2002
- ökologische Dämmstoffe
- Solaranlage
- Umstellung von Öl-Einzelöfen auf Holzpellets-Zentralheizung
- Holzkastenfenster mit Wärmeschutzglas

#### Strom

- elektronisch geregelte Umwälzpumpe
- zeitgesteuerte Zirkulationspumpe

#### Sonstiges

- Blower-Door-Test und Thermografie



## Neubau

WEG Kleehäuser  
aus Freiburg/Baden-Württemberg

### Drei Generationen unter einem Solardach

„Ökologische Baugemeinschaften sind eine Möglichkeit, zukunftsfähiges Wohnen für Jung und Alt in einer attraktiven Umgebung zu verwirklichen.“

73 Bewohner zwischen null und 80 Jahren fanden auf einem ehemaligen Kasernengelände nahe Freiburg ihre neue Heimat. Die zwei großen Passivhäuser mit insgesamt zehn Miet- und 15 Eigentumswohnungen entstanden inmitten einer Solarsiedlung. Verwirklicht wurden sie von einer buntgemischten Baugruppe, die gemeinschaftlich und kostengünstig ihren Traum vom umwelt- und klimafreundlichen Leben in einem Mehrgenerationenhaus realisierte. Die jungen Familien schätzen das lebendige urbane, autoarme und kinderfreundliche Umfeld. Ältere Menschen genießen die Nähe zu jungen Nachbarn. Gemeinsam profitieren sie von der klimafreundlichen und kostengünstigen Energieerzeugung: Der Strombedarf der Kleehäuser wird aus der Beteiligung an einer Windkraftanlage und aus der Fotovoltaikanlage auf dem eigenen Dach gedeckt.



**Haushaltsgröße:** 73 Erwachsene und Kinder  
**Preisgeld:** 1.000 Euro

#### Gebäude

- Passivhaus in Solarsiedlung
- Baugruppe
- Mehrgenerationenhaus
- flexible Grundrisse
- erdgasbetriebenes BHKW
- thermische Solaranlage 62 m<sup>2</sup>
- PV-Anlage (7,03 kWp)
- Lüftung mit Wärmerückgewinnung
- stromsparende Aufzüge, Haustechnik
- Beteiligung an Windkraftanlage
- Kochen mit Erdgas

#### Gemeinschaftliche Einrichtungen:

- z. B. Waschmaschinen mit Warmwasseranschluss, Trockenräume, Tiefkühltruhen, Gemeinschaftsräume, Garten
- autofreies Wohnen

#### Energetische Ziele

- Passivhaus +
- 2000 Watt-Gesellschaft und Zerohausstandard
- Gesamt-Primärenergiebedarf < 500 Watt pro Person
- regenerativer Deckungsgrad > 100 Prozent

## Mieter

Familie Becker-Kronenwett  
aus Karlsruhe/Baden-Württemberg

### Die Konsequenzen

„Als Mieter haben wir leider keinen Einfluss auf klimaschützende Sanierungsmaßnahmen am Haus. Alles was in unseren Möglichkeiten steht, schöpfen wir allerdings aus.“

#### Haushaltsgröße:

2 Erwachsene,  
3 Kinder

Preisgeld: 1.000 Euro

#### Gebäude

Baujahr: 1904

Fläche: 80 m<sup>2</sup>

Verbrauch vorher:

ca. 135 kWh/m<sup>2</sup>a

Verbrauch nachher:

ca. 120 kWh/m<sup>2</sup>a

#### Wärme

- Raumtemperatur an Nutzung angepasst
- Temperaturkontrolle mit Thermometer
- Stoßlüftung

#### Strom

- Ökostrom von Lichtblick
- geringer Verbrauch 1853 kWh/a
- energiesparende Geräte
- effiziente Gerätenutzung
- ausschließlich Energiesparlampen
- Stand-by-Vermeidung mit schaltbaren Steckerleisten
- Verbrauchskontrolle mit Strommessgerät

#### Mobilität

- autofrei
- Fahrräder mit Anhänger
- ÖPNV
- Car-Sharing

Es sind viele kleine Energiespartipps, die Familie Becker-Kronenwett konsequent umsetzt. Spül- und Waschmaschine der A-Klasse laufen nur voll beladen und im Sparprogramm, schaltbare Steckerleisten vermeiden Stand-by-Verluste, die Wäsche trocknet an der Luft und statt 300 Watt-Deckenflutern leuchten jetzt wie überall nur noch Energiesparlampen. Das Ergebnis: Rund 1.000 kWh weniger Strom als im Vorjahr, natürlich von einem zertifizierten Ökostromanbieter. Sie lüften und beheizen die 80 m<sup>2</sup> Wohnung ebenso effizient. Thermometer und Strommessgerät helfen zur Kontrolle. Ein Auto brauchen sie auch mit zwei kleinen Kindern nicht. Fahrräder und Anhänger sind bei jedem Wetter bevorzugtes Fortbewegungs- und Transportmittel, nur gelegentlich nutzen sie öffentlichen Nahverkehr und Car-Sharing.



**Berufsschule**

Preisgeld: 1.000 Euro

**Strom**

- Fotovoltaikanlage 80 kWp auf Turnhallendach
- kostenlose Solartankstelle für Elektrofahrzeuge
- hervorgegangen aus Schülerkonzept für eine PV-Anlage auf dem Schuldach
- Infozentrum mit Ausstellung zur Fotovoltaikanlage

## Strom

Berufsbildende Schulen Meppen  
aus Meppen/Niedersachsen

### Die Solartankstelle

„Schule hat immer was mit Zukunft zu tun. Unsere Erde ist jetzt krank. Wir müssen jetzt handeln. Wir dürfen das nicht auf die lange Bank schieben.“



Eine kostenlose Tankstelle bei explodierenden Spritpreisen – für Fahrer von Elektrofahrzeugen in Meppen ist dies schöne Wirklichkeit geworden. Realisiert haben das Projekt die Berufsbildenden Schulen Meppen gemeinsam mit dem Landkreis Emsland und der Firma Otten. Zunächst hatten Schüler der Fachoberschule Technik ein Konzept für eine Fotovoltaikanlage auf den Schuldächern entwickelt, das aber aus statischen Gründen nicht umzusetzen war. Jetzt liefert den Strom eine Anlage mit etwa 80 kWp auf dem Dach der Schulturnhalle. Während des Tankens können die Fahrer von Elektrofahrzeugen in die nah gelegene Innenstadt gehen oder sich die Ausstellung in dem vom Landkreis errichteten Infozentrum zur Fotovoltaikanlage ansehen. Den Strom erhalten sie kostenlos. Zugleich verringern sie die Umweltbelastung durch Kraftfahrzeuge.

## Mobilität

Michael Müller  
aus Walsheim/Rheinland-Pfalz

### Begeisterter Ganzjahres-Radfahrer

**„Für alle Kurz- und Mittelstrecken gilt für mich: Burn fat, not fuel!“**

Michael Müller hat sich ganz der klimafreundlichen Mobilität verschrieben. Bereits vor acht Jahren konstruierte er ein Elektroliegerad. Damit bewältigt er seitdem energiesparend und gesundheitsfördernd täglich über 50 Kilometer Arbeitsweg. Für längere Strecken schaffte die Familie ein Erdgasfahrzeug an. Besonders stolz ist Müller jedoch auf sein „Pedelec“. Aus herkömmlichen Materialien baute er ein einsitziges Hybrid-Fahrzeug. Das voll verkleidete Liegerad besteht aus einer selbsttragenden Kunststoffkarosserie und einem effizienten Elektrozusatzantrieb. Wird das Gefährt nicht per pedes betrieben, verursacht es dennoch nur 7,5 g CO<sub>2</sub> pro Kilometer. Betankt wird es an der Steckdose. Klar, dass der Strom aus der Fotovoltaikanlage auf dem eigenen Dach stammt. Mit dem Pedelec kann Michael Müller nun auch im Winter den Weg zur Arbeit, klimafreundlich und ohne Komforteinbuße zurücklegen.



**Haushaltsgröße:** 2 Erwachsene, 2 Kinder  
**Preisgeld:** 1.000 Euro

#### Müllers Energiespar-Tagebuch

- 2008 Bau und Konstruktion eines Kabinenfahrads
- 2007 Kauf eines Erdgasfahrzeuges als Familienauto
- 2006 Kauf einer energiesparenden Waschmaschine
- 2005 Ersatz des Elektroherds durch einen Gasherds
- 2005 Einbau einer Fotovoltaikanlage (6,4 kWp)
- 2004 Kauf eines Energiesparkühlschranks
- 2000 Konstruktion und Bau eines Elektroliegerads
- 1998 - 2001 Wechsel zu Energiesparlampen
- 1997 Einbau einer thermischen Solaranlage
- 1995/1996 Kauf und energetische Sanierung eines historischen Winzerhofes, Dämmung, Gasbrennwertheizung und neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung
- 1992/1993 Konstruktion und Bau eines Elektrorollers



## Next Generation

Staatliche Realschule Weilheim  
aus Weilheim / Bayern

### Die Energiewächter

„Sei ein Genie – spar Energie!“

2003 unterzeichnete die Realschule Weilheim einen Energiesparvertrag: Die Hälfte aller eingesparten Stromkosten sollte den Schülern zu Gute kommen. Daraufhin machte sich die Arbeitsgemeinschaft 50/50, bestehend aus neun Schülern der 8., 9. und 10. Jahrgangsstufe, sofort an die Arbeit: Es wurden Lichtschalter und Elektrogeräte beschriftet, Thermometer in den Klassenräumen angebracht, die Beleuchtung in den Schulräumen den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst, mit Hilfe von Stromverbrauchsmessungen besondere Energiefresser ausfindig gemacht und in den Klassenzimmern Energiespartipps ausgehängt. In jeder Klasse achten ausgewählte „Energiewächter“ auf die Einhaltung der Regeln. Das Ergebnis: Seit 2004 konnte der Energieverbrauch um 15-20 Prozent gesenkt werden. Die Schüler erwirtschafteten somit 2004 und 2005 jeweils 750 Euro.

**Realschule AG:** 9 Schüler, 1 Erwachsener  
**Preisgeld:** 1.000 Euro

#### Schul AG

- Seit 2003 Energiesparprojekt von Schülern der 8., 9. und 10. Jahrgangsstufe
- Unterzeichnung Energiesparvertrag

#### Strom

- Stromeinsparung 2004 - 2007:  
ca. 15-20 Prozent Einsparung innerhalb von drei Jahren (51.570 kWh)
- Seit 2004 Fotovoltaikanlage auf Schuldach

#### Kommunikation

- Schüler als Multiplikatoren
- Einführung von Energiewächtern
- Organisation von Ausstellungen zum Klimawandel
- Förderpreis für besondere Aktivitäten des Fördervereins der Realschule Weilheim



## Nachhaltigkeit

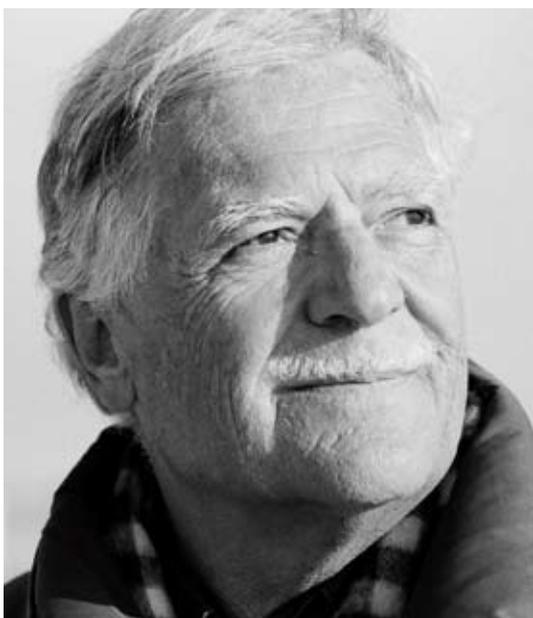
Das Ballhaus-Projekt

### Bilder sagen mehr als tausend Worte

**„Es braucht Wege, den Menschen fernab jeglicher Zahlenlogik sinnlich nachvollziehbar zu machen, was auf dem Spiel steht.“**

Das Ballhaus-Projekt ist eine Initiative von Michael Ballhaus, geboren aus dem Herzenswunsch, einen bewussteren Umgang mit den Energieressourcen der Erde anzuregen. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Menschen mit den Mitteln der Kamera emotional nahe zu bringen, was sie verlieren würden, wenn kein Umdenken stattfände.

Zurzeit entwickelt Michael Ballhaus mit Studenten der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) kurze Umweltspots. Sie fragten Prominente „Was würden Sie am meisten vermissen?“ Aus den Beschreibungen von Begebenheiten und Orten entstanden einzelne



Kapitel der Kampagne, die filmisch umgesetzt werden. Ziel ist es, eine Bewegung auszulösen, an der sich viele Menschen beteiligen. Für die Zukunft ist außer der Zusammenarbeit mit weiteren Filmhochschulen und einem eigenen Kampagnenportal auch ein Langfilmprojekt zum Thema Umweltschutz angedacht.

Michael Ballhaus wird die Kampagne mindestens die nächsten drei Jahre intensiv begleiten und weiterentwickeln, denn das Thema ist ihm und auch den vielen, die jetzt schon daran beteiligt sind, zu wichtig, um es bei einem kurzen Strohfeuer zu belassen.



## Sonderpreise

Viele Hausbesitzer und Mieter werden erst zu richtigen Energiesparern, wenn sie kompetente Begleiter bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen und in der Umsetzung haben. Anlass genug für die URSA Deutschland GmbH und die WILO AG wichtige Akteure des Modernisierungsmarktes zu prämiieren: Das Bau- und SHK-Handwerk. Insgesamt standen Preisgelder in Höhe von über 30.000 Euro zur Verfügung sowie weitere Sachpreise.

### URSA Deutschland GmbH: Energiesparmeister im Bauhandwerk

#### 1. Platz:

##### Zimmerei Gruber GbR aus Frickingen/Baden-Württemberg

Die Zimmerei Gruber sanierte das in den 60er Jahren entstandene Pflegeheim Vianney in Überlingen. Die energetische Koordination erfolgte gemeinsam mit Architekten, und es wurde auf eine externe Qualitätskontrolle Wert gelegt. So ist es gelungen, den Energiebedarf von vorher 420 kWh/m<sup>2</sup>a auf nachher 92 kWh/m<sup>2</sup>a zu senken.

#### 2. Platz:

##### Kuhrs Baustoffe GmbH & Co.KG aus Geeste/Niedersachsen

Der Baustofffachhandel Kuhrs gewinnt den Titel des Energiesparmeisters für die energetische Optimierung eines Zweifamilienhauses aus dem Jahre 1993. Durch viele kleine Maßnahmen konnte der Energiebedarf von vorher 180 kWh/m<sup>2</sup>a auf nachher 95 kWh/m<sup>2</sup>a reduziert werden. Als Heizung wurde ein klimafreundliches Erdwärmehetzsystem eingebaut.

#### 3. Platz:

##### Keilholz Zimmerei/Holzbau aus Nürnberg/Bayern

Der Zimmerei Keilholz gelang ein vorbildlicher Anbau in Passivhausbauweise an einen bereits existierenden Altbau. Dabei übernahm die Firma die Energieberatung und Planung, die Koordination der Gewerke und die Herstellung der Holzständerkonstruktion mit Dämmung sowie begleitende energetische Maßnahmen am Altbau.

#### 4. Platz:

##### Firma Holzbär aus Berlin

Die Firma Holzbär sanierte ein Mehrfamilienhaus, ein ehemaliges Kasernengebäude von 1907 30 Prozent unter EnEV-Niveau. Der Energiebedarf konnte von 251 kWh/m<sup>2</sup>a auf nachher 51 kWh/m<sup>2</sup>a reduziert werden.

#### 5. Platz:

##### M. Richard Dachbau GmbH aus Mülheim an der Ruhr/Nordrhein-Westfalen.

Die nordrhein-westfälische Dachdeckerei sanierte ein Mehrfamilienhaus von 1980 auf EnEV-Neubau-Niveau. Dies gelang durch eine vorbildliche Koordination der Gewerke und speziellen Maßnahmen zur Wärmebrückenvermeidung. So konnte ein Energiebedarf von 115 kWh/m<sup>2</sup>a erreicht werden.



## Sonderpreise

### WILO AG: Energiesparmeister im SHK-Fachhandwerk

#### 1. Platz:

##### **Firma Jürgen Hohnen aus Heinsberg / Nordrhein-Westfalen**

Der SHK-Fachbetrieb Jürgen Hohnen setzt seit einigen Jahren konsequent auf den Vertrieb von erneuerbaren Energien und energieeffizienter Technik. 2008 startete der Betrieb außerdem eine Klimaschutz-Offensive: Es werden Info-Abende zu verschiedenen Sanierungsthemen angeboten. Den Energiesparmeister-Preis erhält die Firma für die Umsetzung eines vorbildlichen Niedrigenergiehauses. Dabei wurde eine Muster-Heizungsanlage eingebaut, die sich aus den Komponenten Erdwärme, Solarthermie und Pelletsofen zusammensetzt. Das Gebäude wird kontrolliert gelüftet und verfügt über eine Wärmerückgewinnungsanlage.

#### 2. Platz:

##### **Firma Efkemann aus Duisburg / Nordrhein-Westfalen**

Der Firma Efkemann ist die Modernisierung eines Mehrfamilienhauses von 1905 vorbildlich gelungen. Unter Erhalt der Bausubstanz – das Gebäude war früher ein Wasserwerk – wurde das Gebäude fit gemacht für eine klimafreundliche Zukunft. Die Dämmmaßnahmen und der Einbau einer effizienten Wärmepumpe sowie Solarthermie- und Fotovoltaikanlage haben sich gelohnt: Es werden nun jährlich über 35 Prozent Energie eingespart.

#### 3. Platz:

##### **Firma Kauer Haustechnik GmbH aus Rattenberg / Bayern**

Die Firma Kauer brachte einen Energiefresser, ein Zweifamilienhaus aus den 60er-Jahren, auf Zukunftskurs. Durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen konnte der Energiebedarf des Hauses um die Hälfte gesenkt werden. Besonderen Wert legen die Firmenbetreiber auf die Kundeninformation: Dazu wurde eigens eine Technikausstellung angelegt.



## Lobende Erwähnungen

Bei 576 Bewerbungen fiel der Jury die Auswahl der diesjährigen Preisträger natürlich schwer. Die Maßnahmen der Kandidaten waren vielfältig und beeindruckend. Folgende 25 Teilnehmer haben es mit ihren herausragenden Bewerbungen in die engere Jurywahl geschafft. Mit Sachpreisen rund ums Energiesparen in Höhe von 4.500 Euro möchten wir uns für ihr Engagement bedanken. Und wer weiß, vielleicht ist unter ihnen einer der Energiesparmeister 2009.



Max Babl  
aus 84533 Markt (BY)



Jörg Bluhm  
aus 27404 Zeven (NI)



Dieter Brübach  
aus 30167 Hannover (NI)



Familie Michael Felkner  
aus 87448 Waltenhofen-  
Oberdorf (BY)



Familie Fleige  
aus 21035 Hamburg  
(HH)



Klaus-Frieder Heuzeroth  
aus 07554 Pölzig (TH)



Martin Hundhausen  
aus 91056 Erlangen (BY)



Familie Hundshammer-  
Hart aus  
82110 Germering (BY)



Matthias Klemm  
aus 88048 Friedrichs-  
hafen (BW)



Anton Maier  
aus 85560 Ebersberg  
(BY)



Familie Merk  
aus 89361 Glöttweg  
(BY)



Heinrich Oettl  
aus 83413 Fridolfing  
(BY)

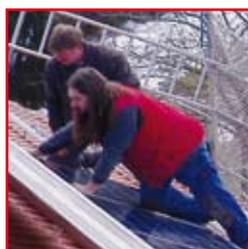
## Lobende Erwähnungen



Familie Pieplow  
aus 16321 Bernau (BB)



Hans-Günther Rieger  
aus 34596 Bad Zwesten  
(HE)



Familie Rose / Fürholzer  
aus 86577 Sielenbach  
(BY)



Familie Schöttel /Jentsch  
aus 08393 Schönberg  
(SN)



Eva Seibert  
aus 13187 Berlin (BE)



Wolfgang Selling  
aus 61267 Neu-Anspach  
(HE)



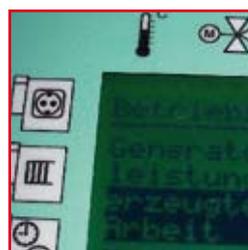
Matthias Sodeik  
aus 79400 Kandern (BW)



Familie Späth  
aus 84101 Niedersüß-  
bach (BY)



Oliver Sturm  
aus 64625 Bensheim  
(HE)



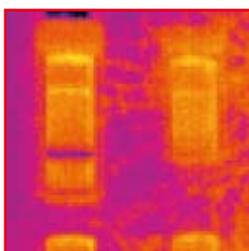
Stephan Tetzlaff  
aus 41352 Korschen-  
broich (NW)



Familie Wolff  
aus 14548 Schwielowsee  
(BB)



AKNM (ArbeitskreisNeueMedien)  
(Mechthild Brachmann)  
aus 14467 Potsdam (BB)



WOGÉ Nordstadt EG  
(Friedhelm Birth)  
aus 30167 Hannover (NS)



## Klima sucht Schutz

Eine Kampagne zum Mitmachen

Die gemeinnützige co2online GmbH ist Projektträgerin der Kampagne „Klima sucht Schutz“, die vom Bundesumweltministerium gefördert wird. Mittlerweile begleiten 700 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Politik die Kampagne auf ihrem Weg, den Einzelnen über seine individuellen Klimaschutzmöglichkeiten aufzuklären und ihn zu motivieren, seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu mindern.

**KLIMA SCHÜTZEN  
UND GELD SPAREN**

Testen Sie die interaktiven Energiespar-Ratgeber auf [www.klima-sucht-schutz.de](http://www.klima-sucht-schutz.de) und ermitteln Sie Ihre persönlichen Einsparpotenziale.



„Klima sucht Schutz“ ist eine vom Bundesumweltministerium geförderte Kampagne. Gemeinsam mit mehr als 700 Partnern motiviert sie den Einzelnen, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen und den Kohlendioxid-Ausstoß zu senken.

„Klima sucht Schutz“ steht für zielgruppenorientierte Kommunikation. Mit zwölf interaktiven Ratgebern können Verbraucher schnell und effizient herausfinden, ob ihr Heizenergie- und Stromverbrauch die Umwelt unnötig belasten und welche individuellen Schritte sie zum Energiesparen unternehmen müssen.

Seit Kampagnenstart 2004 ist es uns gelungen, ein Partnernetzwerk für den Klimaschutz aufzubauen, das die Akteure des Modernisierungs-Marktes vereinigt und uns in unserer Arbeit unterstützt: Medien, Politiker und Verbände als Multiplikatoren unserer Themen und Instrumente, Handwerker und Energieberater als kompetente Ansprechpartner vor Ort, Hersteller von innovativen Modernisierungs- und Energiesparprodukten als Begleiter für die wärmetechnische Modernisierung und Banken als Finanzierungshilfe der einzelnen Modernisierungsmaßnahmen.

Neben der interaktiven Online-Energieberatung ist die Erstellung und Veröffentlichung von Heizspiegeln ein Hauptprojekt der Kampagne. Der Bundesweite Heizspiegel und verschiedene Kommunale Heizspiegel zeigen in Tabellen Durchschnittswerte für Heizenergieverbräuche und Heizkosten. Wer darüber liegt, kann ein schriftliches Heizgutachten anfordern. Die 12-seitige Auswertung der persönlichen Heizbilanz ist

## Klima sucht Schutz

Eine Kampagne zum Mitmachen

für Endverbraucher kostenlos und enthält neben Handlungsempfehlungen speziell für Mieter eine schriftliche Stellungnahme an den Vermieter.

Das Klimaquiz Mission BluePlanet informiert Kinder und Jugendliche spielerisch über Klimawandel und Klimaschutz. Wer dem Quizalter entwachsen ist, erfährt auf [www.klimaklicker.de](http://www.klimaklicker.de), wie die erste eigene Stromrechnung zu verstehen ist und kann bei der Aktion „Gutes Klima für gute Musik“ für den Klimasong der Kampagne abstimmen.

Seit 2006 gehen wir in den Sommermonaten mit dem ältesten Polarforschungsschiff in Deutschland, der „Grönland“, auf Klimaschutz-Tour. In mehreren Ost- und Nordseehäfen können Besucher an Deck mehr über Klimawandel und die eigenen Energiesparmöglichkeiten erfahren. In den Winter- und Frühjahrsmonaten suchen wir gemeinsam mit ZDF.umwelt die Energiesparmeister, die nachweislich ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessert haben. Inzwischen ist die vierte und erfolgreichste Wettbewerbsrunde mit 576 Teilnehmern abgeschlossen. Aber nicht nur die Bewerberzahl bestätigt uns, auf dem richtigen Weg zu sein:



Wöchentlich schließen durchschnittlich 10.000 Besucher eine umfangreiche Online-Beratung mit verschiedenen Energiespar-Ratgebern ab, seit dem Kampagnenstart am 1. Juli 2004 sind es bereits über zwei Millionen Beratungen. Keine andere Klimaschutzkampagne geht so individuell auf die Ausgangssituation des Einzelnen ein, begleitet ihn bei seinen ersten Modernisierungsschritten und bleibt mit ihm dauerhaft im Dialog. Unser Partnernetzwerk hilft uns dabei, dass der einzelne Verbraucher den von uns ausgelösten Handlungsimpuls in eine CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahme umsetzt. Wir evaluieren regelmäßig die Kampagnenwirkung: Seit Kampagnenstart konnte die Vermeidung von über drei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> angestoßen werden.

Informieren Sie sich über die Projekte der Kampagne unter [www.klima-sucht-schutz.de](http://www.klima-sucht-schutz.de)



## Partner und Sponsoren

Engagierte Partner und Sponsoren unterstützten uns bei dem Energiesparmeister-Wettbewerb 2008 tatkräftig. Gemeinsam mit ihnen konnte die vierte Wettbewerbsrunde zur erfolgreichsten werden. An dieser Stelle möchten wir uns dafür herzlich bedanken.

### Partner



Unser Medienpartner ZDF.umwelt motivierte seine Zuschauer zur Teilnahme. So zeigten sechs Sendebeiträge, Energie- und Klimaschutzmaßnahmen einzelner Bewerber und ehemaliger Preisträger. Internetchats mit Energieberatern und Hintergrundinformationen zum Download ergänzten den Aufruf zur Teilnahme.



Das Bundesumweltministerium fördert seit 2004 die Kampagne „Klima sucht Schutz“ und ermöglichte die Realisierung des Wettbewerbs.

### Sponsoren



Die URSA Deutschland GmbH und die WILO AG stellten Sonderpreise im Wert von über 30.000 Euro für die Energiesparmeister im „Bauhandwerk“ und im „SHK-Fachhandwerk“ zur Verfügung und bewarben den Wettbewerb.



Vertrauen, Vorsorgen, Bausparen.



Die Vereinsbank Victoria Bausparkasse AG (VVB) und die Grundfos GmbH informierten ihre Kunden sowie Vertriebspartner über den Wettbewerb und riefen zur Teilnahme auf.



Die Osram GmbH verlost unter den Bewerbern Energiesparlampen-Sets.



Die Deutsche Telekom AG richtete in ihrer Hauptstadtpresenztanz die Preisverleihung am 3. Juni 2008 mit mehr als 300 geladenen Gästen aus und spendete Sachpreise.

## Impressum

© 2008

### Herausgeber

co2online gemeinnützige GmbH  
Hochkirchstraße 9  
10829 Berlin  
[www.co2online.de](http://www.co2online.de)  
[info@co2online.de](mailto:info@co2online.de)

Der Wettbewerb ZDF-Energiesparmeister wird vom  
Bundesumweltministerium im Rahmen der Kampagne  
„Klima sucht Schutz“ unterstützt.

**Gestaltung und Satz:** Janine Willms  
**Druck:** Medialis, Berlin

**Hinweis:** Die Herstellung der Broschüre wurde durch  
eine Investition in einen indischen Windpark klimaneu-  
tralisiert. Der Druck erfolgte auf Recyclingpapier aus  
100 Prozent Altpapier.